

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Dienstag
28
August

Verlagtsstelle:
Königslein im Taunus, Hauptstraße 41
Kernbrocker 44.

42. Jahrgang

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Kopenhagen, 27. Aug. (W. B.) Beim letzten Zeppelinschuss wurde die beim Spurnpoint-Leuchtturm befindliche Artillerie von sechs Geschützen neuesten französischen Ursprungs durch einen Volltreffer total vernichtet. Die Batterie wurde größtentheils getödtet. Ein bei Hull liegender Zeppelin wurde so beschädigt, daß er sofort ins Dock gebracht werden mußte. Die Eisenbahnstation Poragon bei Kopenhagen und ein angrenzender Häuserblock wurden vernichtet. Der Keesee von Grimsby wurde ein Werfstat-Leichter mit vier kleinen Schleppern durch einen Volltreffer ver-

Die Hönzschlacht.

Öfflicher Kriegsplan.

Sozeja erklärten deutsche Truppen der Heeresfront
von Josef eine feindliche Stellung und behaupteten sie
heftige Angriffe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die erste Hönzschlacht dauert fort. Die Angriffe des Feindes richteten sich abermals gegen unsere Linien auf der Höhe von Bainizza-Heiligengeist und nördlich von Görz. Kampf wurde namentlich östlich von Auzza, wo Steierer Regiment 47. Dalmatier von den 37er Schützen und Truppen dem Feind erfolgreich entgegentraten, sowie vom heilighumstrittenen Monte San Gabriele mit großer Wirkung geführt. Die wackeren Verteidiger behaupteten gegen alle Angriffe. Auf der Karst-Hochfläche nur Feld-Geplänkel. Drei italienische Flieger wurden von der Artillerie abgeschossen.

Saltan-Riegs(haupt)lag.

Neues. Der Chef des Generalstabs.

Berlin, 27. Aug. (W. B.) Zum Jahrestag der Schlacht
Tannenberg wird dem Wolffschen Bureau von ganz
anderer Seite geschrieben:

Schlacht von Tannenberg jährt sich zum dritten Male.
erscholl durch das deutsche Land und Oesterreich
Gau. Eine That ungeheurer Größe war ge-
Bon dieser Stunde an bewegte sich die Macht Ruß-
wärts. Die Schlacht von Lodz brach endgültig
Angriffsgeist. Der Durchbruch von Larnow-
setzte das siegreich begonnene Werk fort. Nur durch
Schlacht von Tannenberg ist dies möglich geworden.

erste Armeekorps, das mit der Bahn von Königsberg nach Deutsch-Enlau herangeführt worden war, wird im Aufbau in die Nähe des Feindes geführt, durchbricht die feindliche Linie, wirft den Feind nach rechts und zurück und bringt auf Reidenburg vor. Vor der Armeefront

Nennenkampfs werden alle Kräfte bis auf die Besatzung von Lötzen, Königsberg und zwei Kavalleriebrigaden abgedreht und ebenfalls in der allgemeinen Richtung Heidenburg vor-geführt. So schließt sich um die russische Kurewarmee zur Vernichtung ein Kreis.

Es erscheint selbstverständlich, daß Rennekampf nicht
marschirt ist, um die Schlacht von Lannenberg in eine
großenerregende Niederlage zu verwandeln. Die Führer,
die die Schlacht zu leiten hatten, die hatten die Gefahren
stets klar vor Augen. Wenn sie trotzdem die ungeheure Ver-
antwortung auf sich genommen haben, so ist in dem Gefühl
geschehen, daß ein fester Wille sein Ziel erreicht, auch wenn
der Weg noch so dornen- und gefahrvoll erscheint, es ge-
schah im Vertrauen auf Gott und Deutschlands Zukunft.
Dieses unerschütterliche Vertrauen sei auch am dritten Ge-
denktag der Schlacht des deutschen Volkes Wahrzeichen.

Djemal Pasha.

Berlin, 27. Aug. (B. F.) In einem längeren Artikel zur Begrüßung Djemal Paschas in Berlin schreibt die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ u. a.: Als Gast des deutschen Kaisers trifft heute Abend der türkische Marineminister und Oberkommandierende der vierten türkischen Armee (Syrrien) Djemal Pascha in Berlin ein. In unserem Gaste, den wir von Herzen willkommen heißen, sehen wir die Vereinigung der besten Eigenschaften der jungen Türkei. Energie und Fähigkeit im Durchhalten, Geschick in den schwierigsten Verhältnissen, eine von Herzen kommende Toleranz. Djemal Pascha wird von dem deutschen Kaiser im Hauptquartier empfangen. Er wird die Werften und Häfen besichtigen auf Einladung des Herrn von Krupp und Bohlen-Halbach und diejenigen Werkstätten kennen lernen, in denen immer neue Waffen gegen den gemeinsamen Feind geschmiedet werden, mit einem Wort: Der türkische Marineminister wird alles in Augenschein nehmen, was dem Endzweck seines Besuches dienlich ist, der Reorganisation und dem Ausbau der türkischen Flotte. Zur Bewältigung der großen und schönen Aufgabe des Ausbaues der türkischen Flotte bedarf es vor allem der Gabe der Organisation. Hierin ist Djemal Pascha ein unbestrittener Meister. Was Djemal Pascha in Syrien geleistet hat, kann nicht mit wenigen Zeilen gesagt werden. Tausende von Kilometern an Bahn- und Telegraphenlinien, Straßen und Wegen aller Art wurden gelegt. Hat derart die Türkei in Djemal Pascha eine ihrer wertvollsten Energien, so hat das deutsch-türkische Bündnis in ihm einen seiner treuesten Befürworter.

Rußland.

Die Antwort auf die Papstnote.

Saag, 27. Aug. (Priv. Tel. d. Hff. Ztg.) Das „Handelsblad“ meldet aus Petersburg: Die vorläufige Regierung beriet über die Note des Papstes und beschloß, die Note nicht zu beantworten, da sie nicht von Rußland spreche. Eine Mitteilung in diesem Sinn soll an die Alliierten gerichtet werden.

Die Presse nimmt die päpstliche Note ziemlich kühl auf. „Nowoje Wremja“ sagt, der Vatikan würde der Welt den größten Dienst geleistet haben, wenn er die am Weltkrieg Schuldigen als solche gebrandmarkt hätte. „Nietisch“ sagt, die päpstlichen Vorschläge seien lediglich zum Vorteil der Zentralmächte.

Griechenland.

Amsterdam, 27. Aug. (B. B.) Nach dem „Allgemeinen Handelsblatt“ meldet „Daily Chronicle“ aus Athen, daß zwölf Reservistenjahrgänge unter die Waffen gerufen worden seien.

Bern, 27. Aug. (W. B.) „Progrès de Lyon“ meldet aus Salonik: König Alexander traf hier ein, um den Feuerschaden in Augenschein zu nehmen. Er wurde von Sarroil und von russischen und englischen Generälen empfangen.

Eine Botschaft Wilsons über den Frieden.

Basel, 27. Aug. (Priv.-Tel. d. Zitt. Ztg.) Savas. Man meldet dem „*Matin*“ aus New York, daß laut halbamtlicher Nachrichten aus Washington Wilson zu gleicher Zeit mit Beantwortung der Note des Papstes an den Kongreß eine Botschaft über den Frieden richten wird.

Der Hauptausschuß des Reichstages setzte am gestrigen Montag seine Verhandlungen fort. Reichskanzler Dr. Michaelis wohnte der Sitzung nicht mehr bei. Zunächst brach der Vorsitzende, Abgeordneter Hehrenbach, ein Schreiben des Geheimraths Duisberg zur Verlesung, in dem dieser bestreitet, an dem Sturze des Generals Gröner gearbeitet zu haben. Er betonte weiter in dem Brief, daß er den General Gröner sehr geschätzt habe. Abgeordneter Scheidemann behielt sich für einen späteren Zeitpunkt vor, auf diese Angelegenheit einzugehen. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zur Verhandlung standen die Verhältnisse in den besetzten Gebieten, und zwar sollen sie in folgender Weise besprochen werden: Polen, Litauen und Aurland und dann der Westen. Die Verhandlungen wurden im vollen Umfange für vertraulich erklärt mit Ausnahme der Beschlüsse, die der Hauptausschuß etwa fassen sollte.

Der Hauptausschuß des Reichstags schloß in der Nachmittags-sitzung die streng vertrauliche Aussprache über die Verwaltungsfragen der besetzten Gebiete, namentlich Polens, fort. Die Redner aller Parteien nahmen dazu das Wort. Von der Regierung griffen wiederholt der Vizekanzler Dr. Helfferich und der Staatssekretär des Auswärtigen v. Kühlmann in die Erörterung ein.

Weiterberatung Dienstag vormittag. Außerdem ein Antrag sämtlicher Parteien auf Beseitigung der politischen Zensur und der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes.

Der Parlamentsrat.

Berlin, 27. Aug. (Brit.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Der vom Reichskanzler ins Leben gerufene Geheimauschuss, der unter dem Vorsitz des Reichskanzlers über wichtige Fragen der auswärtigen Politik verhandeln soll, wird morgen, bevor Herr Dr. Michaelis eine Reise nach Belgien antritt, zum ersten Mal zusammentreten. Er besteht, wie bekannt, aus sieben Reichstagsabgeordneten, deren Namen bereits mitgeteilt worden sind, und sieben Bundesratsmitgliedern, nämlich dem Grafen Lerchenfeld für Bayern, Herrn v. Rostk-Drzewitzki für Sachsen, dem Freiherrn v. Barmbüler für Württemberg. Außerdem werden miteinander abwechseln Freiherr v. Brandenstein für Mecklenburg mit Dr. Niefer für Baden, Freiherr v. Biegeleben für Hessen mit Herrn v. Euden für Oldenburg, Dr. Paulsen für die thüringischen Staaten mit Herrn Boden für Braunschweig und Anhalt, und Dr. Sieveking für die Hansestädte mit Dr. Nobis für Elsass-Lothringen. Preußen ist durch den Reichskanzler dauernd in dem Ausschuss vertreten. Die Auswahl der Bundesratsmitglieder ist, wie man sieht, ungefähr so getroffen, wie die Zusammenlegung des Bundesrats-Ausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten.

Lokalnachrichten.

* Königsstein, 28. Aug. (Aurtheater.) Nächsten Freitag, den 31. d. Mts., geht das 4aktige Schauspiel „Johannisfeuer“ von Hermann Sudermann im Theaterfaal Procasch in Szene. Die Leitung hat wieder Herr Carl Marowsch vom Frankfurter Neuen Theater. Von der Rollenbesetzung nennen wir die Damen Eugenie Jacobi, Liesl Schott, Andrea Bartol und die Herren Carl Marowsch, Otto Raubinger, Karl Agte, Franz Kauer. Das bedeutende Bühnenwerk Sudermanns hat bei seinen bisherigen Aufführungen überall so tiefen und nachhalligen Eindruck hinterlassen, so daß wir den Besuch der Vorststellung warm empfehlen können.

* **Sänglings- und Kleinkinderfürsorge.** Unter reger Beteiligung aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden fand in Wiesbaden nach einem Vortrag des Geh. Reg.- und Medizinalrats Dr. von Hattke die Gründung einer Bezirksstelle des „Vereins für Sänglings- und Kleinkinderfürsorge“ statt. Die Leitung des Vereins übernahm Regierungspräsident Dr. von Meißner, der auch die Anregung zu seiner Gründung gegeben hatte. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Bürgermeister Dr. Luppe-Kranfurt a. M. bestimmt.

* Gallenstein, 28. Aug. Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Kl. ausgezeichnet wurde der Obergärtner des Herrn Geheimrat Dr. Riese dahier, Josef Frischmann. Der Ausgezeichnete nimmt seit zwei Jahren an den Kämpfen im Westen teil.

Großes Hauptquartier, 28. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern brach frühmorgens an der Straße Ypern—Menin ein starker englischer Angriff verlustreich zusammen.

Nachmittags setzte schlagartig starkes Trommelfeuer gegen die Kampfzone zwischen Langemark und der Bahn Roulers—Ypern ein. Unter Verwendung zahlreicher Panzerkraftwagen und tief fliegender Flugzeuge trat bald darauf die englische Infanterie auf dieser Front zum Sturm an. In zäher Verteidigung warfen unsere Kampftruppen den Feind, der seinem Angriff durch Vorführen starker Reserven dauernden Nachdruck zu geben versuchte, überall zurück.

Abends setzte unter nochmaliger gewaltiger Feuersteigerung ein zweiter geschlossener Ansturm gegen dieselben Abschnitte ein. Das Ergebnis der bis in die Nacht hinein dauernden Kämpfe ist, daß bis auf eine unbedeutende Einbuchtung nordöstlich von Frezenberg unsere Stellungen restlos behauptet wurden und die Engländer eine blutige Niederlage erlitten.

Der Erfolg des Tages ist der ausgezeichneten Haltung der württembergischen Truppen und der vernichtenden Wirkung unseres zusammengefaßten Artilleriefeuers zu danken.

Westlich von Le Catet scheiterten neue englische Vorstöße vor unseren Linien.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Im westlichen Teile des Chemin des Dames suchten die Franzosen am Wege Allemant—Sancy in Regimentsbreite zum Angriff vorzubringen; sie wurden durch Feuer abgewiesen.

Südlich Courtecon und südöstlich von Alles verliefen Stoßtrupppunternehmen für uns erfolgreich.

Vor Verdun herrschte tagsüber nur geringe Gefechtsaktivität, nachdem die Frühkämpfe um das von uns zurückgewonnene Beaumont abgeschlossen waren. Die dort eingebrachten Gefangenen gehören drei französischen Divisionen an. Abends nahm auf dem Ostufer der Maas der Artilleriekampf wieder große Heftigkeit an; bei erfolglosen Teilangriffen, die westlich der Straße Beaumont—Baccharaville vorbrachen, erlitten die Franzosen erhebliche Verluste.

In den letzten Tagen errang Leutnant Volk seinen 38. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

Von der Düna bis zum Dnjestr war die Gefechtsaktivität nur in wenigen Abschnitten lebhaft. Auf dem Nordufer des Pruth nahmen rheinische, bairische und österreichisch-ungarische Regimenter die stark verschanzten russischen Stellungen auf der Dolzoi-Höhe und das Dorf Bojan im Sturm. Hartnäckiger Widerstand der Russen wurde auch auf den Hügeln nordöstlich des Dolzoi nach heftigem Kampf am Abend gebrochen. Mehr als 1000 Gefangene, sechs Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Die Verluste des hinter den Rakitna-Abschnitt zurückgeworfenen Feindes sind schwer.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Nördlich von Soveja im Susita-Tal wurden unsere Sicherungen von den kürzlich errungenen Höhen durch überlegene feindliche Angriffe verdrängt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit an die Ablieferung der Einrichtungsgegenstände am morgigen Tage, nachmittags von 4—7 Uhr, erinnert. Was in Frage kommt, ist auf dem Flugblatt vermerkt. Wer schnell abliefern, hilft doppelt. Später wird enteignet und dann muß abgeliefert werden.

Rönigstein im Taunus, den 28. August 1917.

Als beauftragte Behörde:

Der Magistrat: Jacobs.

Betr. Blitschuhanlagen.

Die Besitzer von Blitschuhanlagen werden hiermit an die freiwillige Ablieferung des Kupfers usw. erinnert. Sollte bis zum 15. September d. Js. die Ablieferung nicht erfolgt sein, so muß mit der zwangsweisen Einziehung aller dieser Anlagen begonnen werden. Gleichzeitig werden die Säumigen an die Zurückgabe der auszufüllenden Meldescheine nochmals erinnert.

Rönigstein im Taunus, den 25. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Fichten-Nutz- u. Brennholz-Verkauf

der Königl. Oberförsterei Rönigstein im Taunus.

Dienstag, den 18. September ds. Js., kommen von vormittags 10 Uhr ab (von 10 Uhr ab Brennholz, von 12 Uhr ab Nutzholz) auf der Billathöhe bei Rönigstein zum Verkauf:

A. Nutzholz: Schußbez. Glashütten (Gemeister Dorn), Distr. 48 Al. Feldberg, 39, 43 a Ob. Seelborn u. Ob. Reuwalde, 60 a Glashütten: 8 Fichtenstämme I./III. Al. mit 13,08 fm, 2 m Nutz-Scheit, 2 m lg., 12 m Nutz-Knüttel, 2,5 m lg. Schußbez. Schlossborn (Gegem. Capito), Distr. 69 a, 70, 71 a, 72 a Unt. Oeding: 131 Fichtenstämme I. Al. mit 313,38 fm, 1008 Stämme II. Al. mit 1347,22 fm, 1385 Stämme III. Al. mit 1048,28 fm, 320 Stämme IV. Al. mit 135,68 fm, 135 m Nutz-Scheit u. Knüttel gemischt 2 m u. 2,2 m lg. Schußbez. Eppenhain (Gegem. Ufinger): Distr. 96 A Eichkopf: 40 Fichtenstämme II. Al., 225 Stämme III. Al., 60 Stämme IV. Al. Aufmäslungen sind gegen Erstattung der Schreibgebühren durch die Oberförsterei zu beziehen.

B. Brennholz: Schußbez. Glashütten, Distr. 45/48 Al. Feldberg u. Totalität. Fichten: 57 m Scheit, 160 m Knüttel, 126 m Reiser I. Al., 4 m lg. Schußbez. Schlossborn, Distr. 69/72 Unt. Oeding: Fichten: 110 m Scheit, 70 m Knüttel. Schußbez. Eppenhain, Distr. 94, 96 A, 100, 101 Dord. u. Sint. Eichkopf: Fichten: 7 m Knüttel. Buchen: 1 m Scheit. Fichten: 1 m Knüttel, 2 m Reiser I. Al.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Raden

In einigen Abschnitten regere Artillerietätigkeit.

Mazedonische Front.

Zwischen Prespa- und Dojran-See lebte mehrfach das Feuer auf. Westlich des Wardar bei Ljumnica angreifende feindliche Abteilungen wurden von den bulgarischen Posten abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 27. Aug. (W. B. Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 24 500 Bruttoregistertonnen versenkt.

Bad Nauheim, 28. Aug. Wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, trifft die gemeldete Schließung des Hotels Augusta Victoria nicht zu.

München, 27. Aug. Durch eine Kohlenstaubexplosion wurden in der Grube Feldberg zwei Bergleute und ein dritter bei den Rettungsarbeiten getötet.

Viehählung in Rönigstein.

Auf Beschluß des Bundesrats findet am 1. September 1917 im Deutschen Reich eine kleine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh erstreckt.

Die Stadt ist zu diesem Zwecke in folgende Zählbezirke eingeteilt:

1. Adelheidstraße und Klosterstraße; Zähler: Herr Lehrer Adam.
2. Falkensteinstraße, Frankfurterstraße Nr. 1 bis einschl. 22, Sodenerstraße, Rönigsteiner Hof, Wammolsheimerweg, Hardberg und Sophienstraße; Zähler: Fräulein Krotz, Lehrerin.
3. Schneidhainerweg Nr. 2, 4, 6, Seilerbahnweg einschl. der Gärtnerwohnungen und der Wohnung des Herrn Hofmarschalls, Schneidhainerweg Nr. 8, 12, 14, 14a, 14b, 20 und 22, Heuhohlweg und Lederfabrik; Zähler: Herr Hauptlehrer Diel.
4. Bahnstraße, Bahnhof, Bahnhofshotel, Schneidhainerweg Nr. 1, 3, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38 und 40. Zähler: Herr Lehrer Stiller.
5. Schneidhainerweg Nr. 5, 7, 9, 11, 17, 19, 44, 46, 48, 50, 52, 54 und Villa Gans; Zähler: Fräulein Grebe, Lehrerin.
6. Hauptstraße Nr. 1, 2, 3, 4 und 6, 5, 7, 8, 9, 11, 13 und Georg Pönglerstraße; Zähler: Herr Sattlermeister Martin Reutner.
7. Hauptstraße Nr. 10, 12, 15, 16, 17, 18 und 19; Zähler: Herr Hoteldirektor Rohr.
8. Hauptstraße Nr. 20, 21, 22, 23, 25, 27, 29, 31, 33 und 35, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 48 u. 49; Zähler: Herr Lehrer Lindner.
9. Schulstraße, Schloß, Adelheidstift, Vordere und Hintere Schloßgasse, Burgweg und Sadgasse, Obere Hintergasse Nr. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und Berggasse. Zähler: Herr Lehrer Poths.
10. Obere Hintergasse Nr. 11, 12, 13, 15, 17, 19, 21 und 23, Untere Hintergasse 1, 2, 3 und 4; Zähler: Fräulein Saffelselbst.
11. Untere Hintergasse Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15 und 17, Mühlgartenweg Nr. 1 und 2, Im Ed Nr. 1, 2, 3, 5, 7, 9 und 11, Krankenhaus; Zähler: Herr Heinrich Doebe, Sattlermeister.

12. Rindenschuergasse, Gerbereigasse und Gerichthaus 1, 2, 3, 5, 7, 9, 11 und 13; Zähler: Herr Müller, Buchbinder.
13. Neugasse, Ruhgasse und Sainthäuserstraße; Zähler: Herr Kaspar Bender, Wäschereibesitzer.
14. Gerichthaus Nr. 6, 8, 10, 12, 15, 17, 23 und St. Nikolai, Kirch- und Pfarrgasse; Zähler: Herr Dr. Wöberger.
15. Herzog-Adolphstraße, Haus Wiesenhal, Benjamen- und Anton Heber, Theresen- und Gartenstraße; Zähler: Herr Obergärtner Reuter.
16. Apotheke, Limburgerstraße Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 11a, 12, 14, 14b, 18, 16, 22 und 24; Zähler: Herr Hof-Weißbindermeister A. M. Fischer.
17. Limburgerstraße Nr. 13, 15, 17, 19, 23, 38, 42, 44, 48 einschl. Billathöhe, Altkönigstraße, Anna-Elisabethstraße, Limburgerstraße Nr. 26, 28a, 32 und Lazarett Taunusbad; Zähler: Herr Rudolf Hagen, Kurwirt.
18. Delmühlweg einschl. Billath, Am Grünen Weg (Lazarett) und Romberg; Zähler: Herr v. Wachsmann, vatter.

Es wird auf § 4 der Verordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 hingewiesen. Wer vorsätzlich eine zu der er auf Grund dieser Verordnung oder nach § 2 genannten Bestimmungen angefordert wird, nicht erstattete wißentlich unrichtige oder unvollständige Angaben wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Strafen bis zu zehntausend Mark bestraft; auch kann dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil dem Staate verfallen“ erklärt werden.

Rönigstein, den 22. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt auf die am 18. Juli in Rönigstein erlassene Verordnung betreffend Ausbruch des Getreides aufmerksam gemacht. Für den Bezirk des Ober-Taunus wird hiernach folgendes verordnet:

1. Beim Ausbruch des Getreides hat der Besitzer das Gewicht des ausgedroschenen Getreides sogleich durch wiegen festzustellen und das Ergebnis in einer schriftlichen Anzeige, die Namen und Wohnort des Besitzers, sowie der Gemeindegemeinde unverzüglich mitzuteilen. Das Getreide ist von dem übrigen Getreide zu sondern und wie zu wiegen.

2. Die Gemeindebehörden haben an der Hand der Anzeigen oder in sonstiger Weise sogleich bei dem Ausbruch des Getreides die Gewichtsangaben der einzelnen Getreidearten durch wiegen genau festzustellen und das Ergebnis in einer Gemeindefeinde für die einzelnen Grundbesitzer einzutragen. Ist eine strenge Kontrolle darüber auszuüben, daß das Getreide verheimlicht wird.

3. Die Dreckschneidmaschinenbesitzer bzw. die beim Ausbruch beteiligten Drescher, sind verpflichtet, über den Ausbruch genaue Auskunft zu geben und auf Verlangen der Behörde oder der von dieser Beauftragten bei Feststellung der Gewichtsmengen Hilfe zu leisten.

4. Ein Abdruck dieser Verordnung ist bei jeder Maschine Ausbruch von Getreide beschäftigten Dreschmaschine an der leicht sichtbaren Stelle auszuhängen.

5. Zuwiderhandlungen werden nach § 79 der Getreideordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahre mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit dieser Strafen bestraft.

Rönigstein im Taunus, den 28. August 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Infolge Mangels an Personal und Pferden ist es mir vorerst nicht möglich, meinen Abnehmern fernerhin Brot ins Haus zu liefern; ich habe den Verkauf der

Firma J. Zehe Nachf.

Jakob Rolly

Hauptstraße Nr. 25

übertragen und bitte meine werte Kundschaft, das Brot in dieser Verkaufsstelle abzuholen.

Taunusbrotfabrik Carl Droese
Weiskirchen (Taunus).

Wegen Aufgabe meiner Zucht sind zu verkaufen: zwei belg. Riesenhasen, davon 1 mit Jungen, 2 Normandiner-Hasen, 1 deutscher Riesenhasen (10 Pfund schwer), 1 deutscher Riesenhasen (männl.), außerdem noch einige 2 Monate alte Jungen und 2 sechsteilige guterhaltene Ställe. Frankfurterstr. 18, Rönigstein

Bekanntmachung für Falkenstein.

Die Einwohner von Falkenstein werden nochmals auf die freiwillige Abgabe von Einrichtungsgegenständen aus Rusp aufmerksam gemacht. Die Gegenstände sind alle beschlagnahmt (siehe Merkblatt, welches durch die Schulkinderverteilt wurde) und die freiwillige Ablieferung nur noch bis zum 31. August mit dem Aufpreis von 1 M. pro Kilo.

Falkenstein im Taunus, den 24. August 1917.

Der Bürgermeister: Hasselbach